



BAUSTEIN 7

Werte & Prinzipien

Leitfragen des Kapitels:

Was sind grundlegende Werte in unserem Engagement?

Warum ist es sinnvoll sich mit Prinzipien auseinanderzusetzen?

BAUSTEIN 7

Werte & Prinzipien

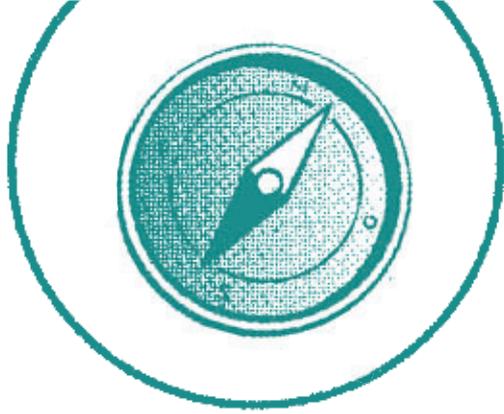
In diesem Baustein geht es um die Werte und Prinzipien, die eurem Engagement zugrunde liegen. Beide Elemente haben sehr viel mit Haltung zu tun – wie eben auch bürgerschaftliches Engagement. Was uns körperlich Haltung gibt, ist das Rückgrat. Dadurch können wir uns aufrichten. Im geistigen Sinne können wir Werte und Prinzipien als unser Rückgrat verstehen. Wenn ihr diese beiden Elemente zusammen betrachtet, dann liegt darin eine große Kraft, mit der ihr eine gemeinsame Haltung aufbauen und festigen könnt. Mit dieser Klarheit werdet ihr von außen weniger beeinflussbar sein und könnt eure Aktivitäten insgesamt besser aufrichten und ausführen.

Werte geben Denk- und Handlungsimpulse vor. Wahrscheinlich werdet ihr euch als Verein oder im Einzelnen auf individueller Ebene schon einmal mit euren Werten auseinandergesetzt haben. Wenn nicht explizit, dann zumindest implizit. Sie schwingen mit bei allem was ihr tut, und eben auch bei der Ausführung eures Engagements. Solche Wertvorstellungen können zum Beispiel Gerechtigkeit, Freundschaft oder Ehrlichkeit sein. Die Übungen zu *Werten* in diesem Baustein auf Seite 128 werden euch helfen, eure oftmals schon innewohnenden Werte direkt zu benennen. So könnt ihr bewusst damit arbeiten und euch gemeinschaftlich für euren Verein oder eure Organisation auf wesentliche Werte einigen.

Jeder Mensch bekommt Werte schon in die Wiege gelegt. Innerhalb von Gesellschaften gibt es immer spezifische Wertesysteme, die eine Summe von charakteristischen Eigenschaften, als moralisch wertvoll

erachten. Gesellschaften können Nationen sein, aber auch kleinere Gruppen, wie Organisationen, eine Gruppe Gleichgesinnter, Vereine oder Familien. Werte spielen besonders im Lebensalltag von Jugendlichen eine wichtige Rolle, da sie für sich bisher bestehende Werte auf individueller Ebene hinterfragen und auch neu für sich sortieren. An dieser Stelle empfehlen wir euch, einen Blick in den Baustein 2 – *Menschen* auf Seite 19 zu werfen, wo wir euch verschiedene Nachwuchsgenerationen vorstellen und beschreiben, was diese ausmachen. Dort geht es auch um Werte und Prinzipien, die die jeweiligen Generationen für sich beanspruchen.

Der Begriff Werte wird in verschiedenen Bereichen wie Politik, Journalismus, Philosophie, Soziologie oder Psychologie unterschiedlich verwendet, – oftmals leider auch pauschalisiert, das heißt ohne konkrete inhaltliche Betrachtung. Das führt mitunter dazu, dass Werte ihre Funktion verlieren, Orientierung zu schaffen. Deshalb ist es sinnvoll, dass ihr euch auch mit euren Prinzipien befasst, denn Werte allein sind manchmal nur „hohle Luft“. Prinzipien sind stärker handlungsleitend und richtungsweisend als Werte. Um das zu verbildlichen, könnt ihr euch einen starken Baum vorstellen. In dieser Metapher sind die Werte eure Wurzeln und die Prinzipien euer Stamm, der euch aufrichten lässt. Dazu haben wir euch eine schöne Übung auf Seite 131 erstellt, mit deren Hilfe ihr eure Prinzipien im Engagement auf Basis eurer Werte und zugrunde liegenden Annahmen definieren könnt. Prinzipien ergänzen also Werte. Beide zusammen bilden eine gute Grundlage für euer Wirken und geben euch ein starkes Fundament sowie eine klare Orientierung für euer Handeln.



? Was verstehen wir unter

→ WERTE im Vereinsalltag

Hierunter verstehen wir diejenigen Eigenschaften und Qualitäten in eurem Engagement, die ihr für moralisch, wertvoll und erstrebenswert erachtet. Eure Vereinswerte zeigen euch an, woran ihr als Gemeinschaft glaubt und wofür ihr steht. Werte können beispielsweise sein: ökologische Nachhaltigkeit, Teilhabe oder Solidarität. Dadurch geben sie euch eine wichtige Basis und Impulse für euer Tun. Vielleicht denkt ihr jetzt, dass eure Vereinswerte schon für euch und alle anderen Mitstreiter*innen klar sind. Oftmals sind diese aber unausgesprochen und deswegen nicht allen bewusst oder sogar verständlich. Es kann auch sein, dass ihr unterschiedliche Wertvorstellungen habt, denn sie haben viel mit euren persönlichen Werten zu tun und können in eurer Gemeinschaft als Verein oder Initiative unterschiedliche Schwerpunkte haben. Es ist also sinnvoll und wichtig, dass ihr euch persönlich und auch als Verein noch einmal ganz bewusst mit euren Werten im Engagement auseinandersetzt.

→ PRINZIPIEN im Vereinsalltag

Prinzipien bauen auf den Werten eures Engagements auf. Sie geben nicht nur Impulse, sondern konkrete Handlungsrichtungen vor. Prinzipien sind Navigatoren und Entscheidungsgrundlagen für eure Strategien, Projekte und Maßnahmen – für euer Wirken. Ein solches Prinzip auf Basis des Werts „Teilhabe“ könnte zum Beispiel sein: Wir kümmern uns um gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen am kulturellen Leben. Hier könnt ihr die starke handlungsweisende Funktion nachvollziehen, die auch sehr gut eure Kommunikation mit euren Partnern und Netzwerken unterstützen kann.

! Ein Tipp für euch

Vielleicht wollt ihr auch mal euren persönlichen Werten nachspüren. Dafür haben wir euch einen schönen Test rausgesucht, den ihr online machen könnt:

<https://einguterplan.de/werte-test>

ÜBUNG

Werte im Vereinsalltag

Mit dieser Übung könnt ihr die wesentlichen Werte, die eurer Vereinsarbeit oder Initiative zu Grunde liegen, bestimmen oder auf den Prüfstand stellen und neu justieren. Gerade in Zeiten von Veränderungen ist es wichtig, dass ihr euch gemeinschaftlich mit euren Werten auseinandersetzt.

Gut zu haben:



Max. 5 Personen



ca. 60 bis
120 Min.



Klebezettel, Stifte,
Tasse Tee oder
Kaffee, Offenheit,
Klebpunkte

? Was sich dahinter verbirgt

Wie eingangs zu diesem Baustein beschrieben, zeigen euch eure Werte als Verein oder Initiative, woran ihr glaubt und was ihr als Gemeinschaft für euer Engagement als erstrebenswert erachtet. Sicherlich werdet ihr euch schon damit auseinandergesetzt haben – mal bewusst, mal weniger bewusst. Mit dieser Übung macht ihr das Feld eurer Werte einmal komplett und ganz ehrlich auf, sortiert diese für euch in sinnvolle Kategorien und verdichtet sie letztendlich auf etwa drei Werte, die euch für die nächsten Jahre Orientierung geben.



Wie ihr diese Übung anwenden könnt

1. Nehmt euch die Vorlage, Klebezettel und Stifte zur Hand: Zunächst wählt jede*r von euch in Einzelarbeit maximal zehn Werte aus, die ihr für euer Engagement als wichtig erachtet. Helfen kann euch dabei die Leitfrage, welche Grundannahme dahinter steckt: *An was glaube ich?* Ihr könnt die Werte aus der Vorlage nehmen oder auch eigene Werte ergänzen. Diese schreibt ihr auf je einen Klebezettel. Nun stellt ihr diese in der Gruppe kurz vor und klebt sie zunächst unsortiert an eine Wand oder auf einen großen leeren Tisch. An dieser Stelle wird noch nicht diskutiert oder kommentiert.
2. Erst im 2. Schritt geht es an das Sortieren und Diskutieren der Werte, die ihr gefunden habt. Fügt nun inhaltlich ähnliche Werte in Gruppen zusammen, so dass ihr kleine Anhäufungen von Klebezetteln habt. So könnten beispielsweise Werte wie Aufgeschlossenheit, Inklusion und Toleranz in eine Gruppe sortiert werden. Schaut was für euch stimmig ist, auch in Abgrenzung zu den anderen Gruppen. Wenn mehrere Personen den gleichen Wert ausgewählt haben, beispielsweise Toleranz, dann ist das ein guter Hinweis darauf, dass dieser Wert für euer Engagement eine besondere Bedeutung hat.

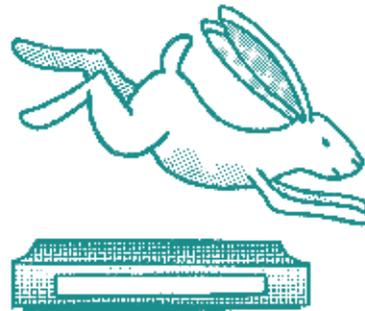


Abbildung 10: Die Wertebank

3. Im letzten Schritt geht es um das Verdichten auf etwa drei Werte. Das Reduzieren hilft euch die Werte zu priorisieren, um sich dann auf die wichtigsten zu konzentrieren und euer Handeln danach auszurichten. Hier gibt es gegebenenfalls zwei Unterschritte:

a Zunächst gebt ihr euren *Werte-Gruppen* je einen Namen. Das kann einer der Werte aus der Gruppe sein, der zu allen passt oder ihr findet einen neuen übergeordneten Begriff. Im Beispiel könnte „Offenheit“ ein Oberbegriff für unsere Gruppe mit den Werten Aufgeschlossenheit, Inklusion und Toleranz sein. Offenheit wäre dann also der Wert, mit dem ihr weiter arbeitet und unter dem die Qualitäten Aufgeschlossenheit, Inklusion und Toleranz eingeordnet sind.

b Wenn ihr nun noch mehr als drei Werte vorliegen habt, wird es jetzt etwas knifflig. Ihr müsst diese nun einzeln gegeneinander abwägen. Nehmt euch zunächst einen Wert heraus, zum Beispiel Offenheit, und fragt euch: Ist dieser Wert euch wichtiger als der nächste Wert? Markiert euch den für euch wichtigeren Wert mit einem Klebepunkt oder erstellt eine Strichliste auf einem Blatt Papier. Dann wägt ihr den Wert Offenheit mit dem zweiten Wert ab, den dritten – bis ihr einmal durch seid. Das macht ihr dann auch noch

mal mit den anderen Werten, bis alle einmal mit allen verglichen wurden. Die drei Werte, die am meisten Klebepunkte oder Striche haben, sind nun eure Vereinswerte. Sie bestimmen euer Handeln solange, bis ihr euch entscheidet die Auswahl neu zu überdenken.



Gut zu wissen

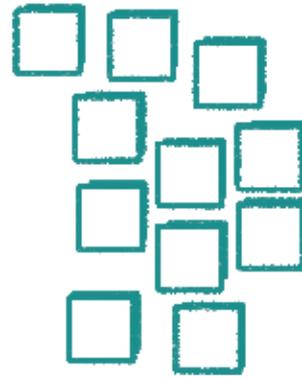
- Es geht darum, dass ihr Werte findet, die euch als Verein oder Initiative wirklich ausmachen und die ihr mit Leben füllen könnt, und nicht die euch gut stehen. Seid also offen und ehrlich zu euch selbst.
- Die nicht ausgewählten Werte verlieren nicht gänzlich an Bedeutung. Sie stehen jedoch nicht unmittelbar im Fokus eures Handelns. Das gibt euch aber insgesamt mehr Kraft und Konzentration auf die drei wichtigsten Werte, auf die ihr euch gemeinsam geeinigt habt.
- Es ist ratsam, dass immer eine oder zwei Personen die jeweilige Projektleitung übernehmen.

WERTE INSPIRATION

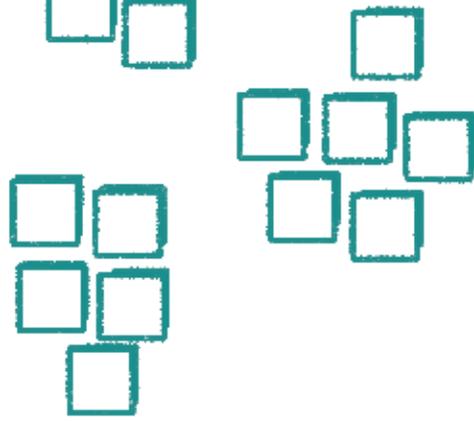
ÜBUNG Werte im Vereinsalltag

Alltags-erleichter-ungen	Acht-samkeit	Akzeptanz	Authen-tizität	Bildung	Dankbar-keit	Demo-kratie	Disziplin	Effizienz	Ehrlich-keit	Empathie	Entwick-lung	Erfolg	Fairness	Flexibili-tät
Geduld	Gerech-tigkeit	Gesund-heit	Intuition	Glaubwür-digkeit	Großzü-gigkeit	Harmonie	Herzlich-keit	Hilfsbe-reitschaft	Humor	Indivi-dualität	Kontrolle	Kreativität	Liebe	Leiden-schaft
Loyalität	Mut	Mitgeföhl	Nach-haltig-keit	Neugierde	Nähe	Offenheit	Optimis-mus	Praktika-bilität	Respekt	Selbst-ständig-keit	Sensi-bilität	Sicher-heit	Solidari-tät	Spaß
Spiritu-alität	Teilhabe	Toleranz	Tradition	Transpa-renz	Unab-hängig-keit	Zuverläs-sigkeit	Verant-wortung	Verläss-lichkeit	Vernunft	Vertrau-en	Wissen	Wohl-stand	Zugehö-rigkeit	Zukunfts-oriente-rung

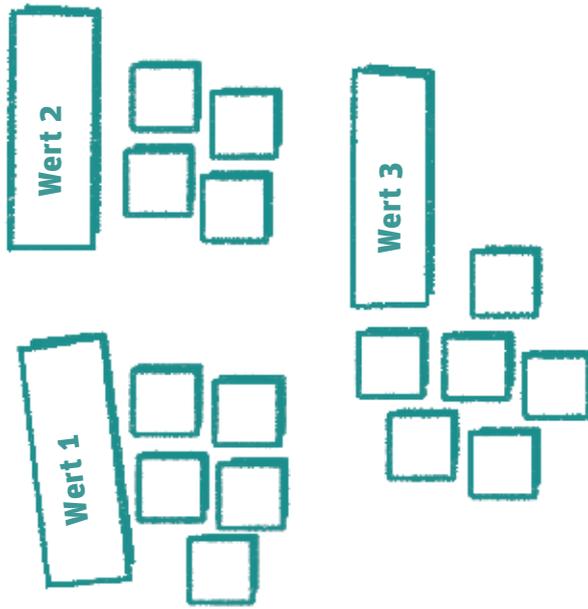
1. ASSOZIIEREN



2. SORTIEREN



3. VERDICHTEN



ÜBUNG

Der Prinzipienbaum

Mit dieser Übung könnt ihr aus euren Vereinswerten heraus Prinzipien formulieren, die euch die Handlungsrichtung für eure Strategien, Maßnahmen und Projekte vorgeben und eure Kommunikation mit euren Zielgruppen, Partnern und Netzwerken unterstützen.

? Was sich dahinter verbirgt

Stellt euch einen Baum vor, zum Beispiel eine schön gewachsene, starke Rotbuche. Diese Rotbuche hat geerdete Wurzeln, die ihr Halt geben, einen starken Stamm, der in den Himmel wächst und viele kleine Äste und Blätter, die sich im Wind bewegen. In dieser Metapher sind die Wurzeln eure Werte, die euch am Boden verankern. Die Prinzipien sind euer Stamm. Beide zusammen geben euch Haltung. Das Geäst und die Blätter sind eure Strategien, Maßnahmen und Projekte, die aus euren Werten und Prinzipien hervorgehen und viel beweglicher sind. Diese werden wir in dieser Übung aber nicht behandeln – schaut dafür in den Baustein 6 – *Werkzeuge & Prozesse* auf Seite 89.

! Gut zu wissen

- Die Prinzipien erscheinen euch vielleicht etwas formalistisch oder als zu viel des Guten. Sie können aber eine wichtige Stütze für die Planung und Umsetzung eurer Vorhaben sein und auch eurer Kommunikation dienen.

Wie ihr diese Übung anwenden könnt

- Nehmt euch die Vorlage auf der nächsten Seite zur Hand oder zeichnet diese auf ein größeres Blatt Papier nach. Schaut nun auf eure Werte in eurem Engagement. Wenn ihr sie für euch noch nicht definiert habt, empfehlen wir euch an dieser Stelle zuerst die vorhergehende Übung auf Seite 128 zu machen. Die *Werte*-Übung ist eine wichtige Grundlage für diese Übung. Schreibt nun eure drei Vereinswerte auf die Vorlage. Das können zum Beispiel sein: *Teilhabe, Offenheit und ökologische Nachhaltigkeit*.
- Im zweiten Schritt notiert ihr die jeweiligen Grundannahmen zur euren Werten auf eure Vorlage. Das ist deshalb sinnvoll, weil sie euch bei der Formulierung eurer Prinzipien helfen werden. Eine Grundannahme ist ein Glaubenssatz, den ihr in eurem Engagement mit einem bestimmten Wert verbindet. Für den Wert *Teilhabe* könnte die Grundannahme folgende sein: *Alle Menschen haben das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen Leben*.
- Nun geht es schon um das Formulieren eurer Prinzipien. Orientiert euch dafür an folgender Leitfrage: *Wer tut WAS, WOFÜR oder für WEN?* In unserem Beispiel könnte das sein: *Wir kümmern uns um die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen am kulturellen Leben. Schreibt die Prinzipien, die ihr zu euren Werten gefunden habt, auf eure Vorlage. Jeder Wert hat ein Prinzip.*

Gut zu haben:



max. 5



etwa 30 - 60 Min



Notizheft, Stifte
oder Ablagebox,
Zettel, großes
Blatt Papier,
Tasse Tee



PRINZIPIEN

--	--	--	--

WERTE

--	--	--

GRUNDANNAHMEN

--	--	--